

Letzte Meldungen

Norwegen sicher in deutscher Hand

Alle militärisch wichtigen Punkte besetzt, die Küstenbefestigungen zur Verteidigung bereit - Französisch-englischer Flottenverband durch Bombentreffer entsetzend getroffen

Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Ende des heutigen Tages befinden sich alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand. Insbesondere sind u. a. Karoli, Drontheim, Bergen, Stavanger, Christiansand und Oslo von starken Kräften besetzt.

Dort, wo überhaupt härtere Widerstand geleistet wurde, wie in Oslo und Christiansand, ist er gebrochen. Die Küstenbefestigungen, die zum Teil in engerem Zusammenwirken von Kriegsmarine und Luftwaffe mit Stotruppen des Heeres genommen wurden, sind zur Abwehr feind-

licher Angriffe ebenso bereit, wie starke Teile der Luftwaffe.

Ihr gelang es mit den zum Teil in den norwegischen Flughäfen verlegten Kampfbombardern heute abend, einem englisch-französischen Flottenverband westlich Bergen starke Verluste beizubringen. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen sind zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer von schweren Bomben mehrfach getroffen worden.

In Norwegen und Dänemark herrscht Ruhe. Der Anmarsch weiterer deutscher Kräfte vollzieht sich, von feindlicher Einwirkung ungehemmt, in schneller Mannigfaltigkeit.

Wo waren Englands müde Generale?

Brautlich antwortet Ironside - Geheimnis unserer Erfolge

Berlin, 9. April.

Die amerikanische Hearst-Presse hat sich durch ihren Chefredakteur, Karl von Weizsäcker, an den Oberbefehlshaber des Westens, Generaloberst von Brautlich, mit der Bitte gemandt, eine Äußerung zu der Bemerkung des britischen Generalobersts Ironside abzugeben. Ironside hatte in einer Unterredung gesagt, die Deutschen seien zu jung, es fehle ihnen die Erfahrung, und Deutschland habe die Gelegenheit zum Sieg über die Weltmächte verpasst. Generaloberst von Brautlich hat der Hearst-Presse folgende Antwort erwidert:

„Gewandert seit jeder Jugendzeit des Volkes der Vereinigten Staaten von Amerika. Schreibe ihr die gemachten Erfolge des neuen Anmarschs in Afrika nach für Deutschland in Afrika, das keine neuen jungen starken Kräfte den Alliierten bewirkt. Damit hätten wir überall. Ich bin glücklich, an der Spitze des neuen deutschen Volksheres zu stehen und mit den besten jungen Generalen und den vorzüglichsten Truppen der Welt kämpfen zu können. Wie lächerlich, zu meinen, daß Deutschland keine erfahrenen Soldaten besitzt! Wir haben

in Polen bewiesen, daß wir aus dem Weltkrieg gelernt haben. Wir haben uns gegen die Heiler unserer alliierten und französischen Gegner junger gemacht und sind heute technisch weit besser als diese.

Wo blieben die englischen Generale, als noch die Masse unserer Truppen im Osten kämpfte? Sie verpassten die beste sich ihnen bietende Gelegenheit. Sie waren zu müde, zu marschieren und zuzuschlagen. Ich warte noch immer auf den ersten Engländer. Wir haben inzwischen Zeit gehabt, die größten Teile unserer Wehrmacht nach dem Westen zu überführen. Ich bedauere mich bei den englischen Generalen, daß sie mir dies ermöglicht haben. Damit ist die Lücke von Versailles in unseren ausgebildeten Reserven geschlossen und der einzige Vorprung, den unsere Gegner hatten, endgültig weggemacht worden. Es wird sich zeigen, wer die Gelegenheit zum Siege verpaßt hat. General von Brautlich.

Washington ist völlig verblüfft

USA. wollen auch weiterhin unbedingt neutral bleiben

Washington, den 9. April.

Die Besetzung Dänemarks und Norwegens rief in den Kreisen und Morgenstunden höchste Verblüffung in Washington hervor, wo man gestern noch fest geglaubt hatte, daß Norwegen, Dänemark und England zu ersten Differenzen kommen werde. Das Telegramm des amerikanischen Gesandten in Oslo traf hier nach Mitternacht ein und wurde Roosevelt und Hull, die beide ein verärgertes Kopfschütteln, aus dem von Washington, verdrachten, telephoniert. Beide kehrten heute nach Washington zurück.

Im übrigen aber herrsche Einmütigkeit, daß Amerika auch durch diese Entwicklung nicht in den Generalstreit hineingezogen werden will. Das Schicksal Finnlands, dem selbst England und Frankreich nicht helfen konnten, war eine diesbezügliche gute und von allen Amerikanern und Washingtonern abstrahierende Lehre.

Neue Regierung in Oslo gebildet

Oslo, 9. April.

Wie heute in Oslo bekannt wird, hat nur ein Teil der norwegischen Regierung in den heutigen Vormittagsstunden Oslo verlassen und sich nach Hamar begeben. Verschiedene Minister haben die Notwendigkeit der Flucht erklärt und sich in der norwegischen Hauptstadt verblieben, um die Fühlung mit der deutschen Gesandtschaft aufrecht erhalten zu können. Wie weiter berichtet wird, haben sich in frühen Stunden des Dienstagsmittags, nachdem bereits wieder eine weitgehende Beruhigung eingetreten war, zwei der nach Hamar gegangenen Minister nach Oslo zurückbegeben und sich mit den dort verbliebenen Kabinettsmitgliedern zusammengefunden. Wie man hört, billigen die jetzt in Oslo wei-

senden Mitglieder des norwegischen Kabinetts die Politik des Kabinetts in Hamar nicht, das trotz der Erfahrungen, die Polen und Finnland mit der Besetzungspolitik der englischen Regierung gemacht haben, in völliger Verkennung der Situation das Schicksal Norwegens zum Objekt englischer Machenschaften machen will. Die in Oslo anwesenden Mitglieder sind gegenwärtig mit der Bildung einer neuen Regierung befaßt, die heute Stunde erwartet wird. Neuesten Nachrichten zufolge ist die neue Regierung unter Führung von Vidkun Quisling bereits gebildet.

Schweden macht nicht mobil

Hitlerkreischwindel durch Schweden demontiert.

Stockholm, 9. April.

Den Falschmeldungen über eine angebliche Generalmobilisierung Schwedens, die von den Tagesfabriken Reuters und Havas zu dem durchsichtigen Zweck verbreitet wurden, Anruhe in die nordischen Staaten zu tragen, ist von amtlicher schwedischer Seite ein klares Demotal entgegengekehrt worden. Das amtliche schwedische Nachrichtenbüro T. T. weist aus autoritativer Quelle, daß die Nachrichten über eine Generalmobilisierung Schwedens jeder Begründung entbehren.

Die Meldungen, die aus Stockholm eingetroffen sind, stellen im übrigen fest, daß dort völlige Ruhe und Ordnung herrscht und die Bevölkerung nach der Aufregung der letzten 24 Stunden in Erkenntnis der Tragweite der deutschen Maßnahmen die weitere Entwicklung mit ruhiger Gelassenheit verfolgt.

Särker als der jüdisch-kapitalistische Geist ist der deutsche Kampgeist! - Das wird der Erfolg der Metallsammlung schlagend beweisen

Die Größe des Opfergeistes ist entscheidend

NSG. Gefangenerne, Fußballclubs und Turnvereine - sie alle haben schon die Beweise ihrer Leistungen auf die Sammelstellen gebracht, damit aus diesen friedlichen Gegenständen durch die Hand des Arbeiters Waffen gegen den Feind werden.

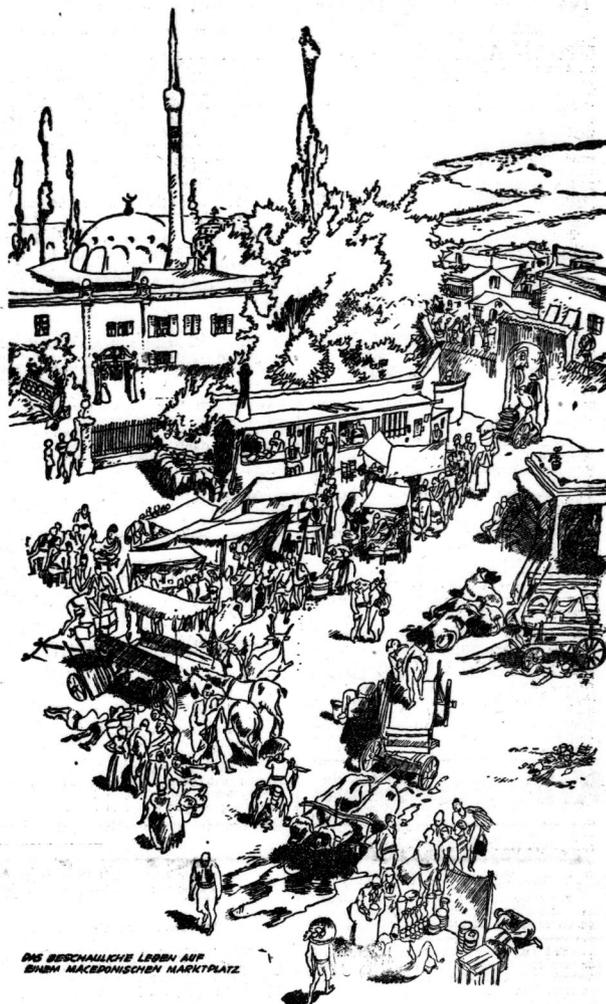
Manches ist also schon gesendet und gepostet worden. Bieres aber wird noch da sein in den Vereinslokalen aber in den Kaminen der einzelnen, das Bier genug wäre, dem Führer gegeben zu werden. Gerade Sportpreise gehören wohl zu den Dingen, an denen man mit besonderem Stolz hängt - die Mannschaft mit der einzelne - und jeder selbst der der nicht jeder Einzelgänger besitzt, weiß, wie schwer man sich von solchen persönlichen Erinnerungsgütern trennt. Um so deutlicher ist deshalb für jeden Volksgenossen die Größe des Opfergeistes, die die Männer des Sportes bekunden, indem sie

gerade ihr Wertvolles dem Führer geben. Mit besonderem Stolz können diese Spenden zur Sammelstelle gehen; denn jeder weiß: Wer solche Dinge opfert, der wird kein anderes Stück Metall noch zu Hause lassen!

Größer als der Sieg, der dem Sportler den Preis brachte, ist der Sieg über sich selbst, indem er sich jetzt von dem Preis wieder trennt. Die höchste Tapferkeit liegt im Krieg ist für den Sportler die Urkunde, mit der Generalfeldmarschall Göring dem opferfreudigen Spender dankt.

Heute Sirenenprobe in Merseburg

Der Polizeipräsident gibt bekannt, daß in den Nachmittagsstunden des heutigen Mittwochs die Luftschutzsirenen in Merseburg ausprobiert werden. Es wird das Signal „Entwarnung“ gegeben, ein zwei Minuten langer gleichbleibender hoher Dauerton, also kein Fliegeralarm.



DAS BESCHALLICHKE LERNEN MIT DEM MACKEDONISCHEN MARKTPLATZ

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung *R6* 4% wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgekühltheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.



Doppelt fermentiert 4.9

Deutschland schützt Norwegen und Dänemark / Die deutsche Erklärung zur Uebernahme des bewaffneten Schutzes für Norwegen und Dänemark

Memorandum an Norwegen und Dänemark

Berlin, 9. April. Die deutsche Reichsregierung hat der norwegischen Regierung folgendes Memorandum übermittelt:

Entgegen dem allseitigen Wunsch des deutschen Volkes und seiner Regierung, mit den englischen und französischen Völkern in Frieden und Freundschaft zu leben, und trotz des heftigen Lebensverhältnisses Grundes zu einem gegenseitigen Streit, haben die Machthaber in London und Paris dem deutschen Volk den Krieg erklärt.

Mit der Entschlossenheit dieses von ihnen seit Längerem vorbereiteten, gegen den Willen des Deutschen Reiches und die Wünsche des deutschen Volkes gerichteten Angriffskrieges haben England und Frankreich den Krieges auch gegen die neutrale Welt eröffnet.

Indem sie zunächst unter völliger Mißachtung der primitivsten Regeln des Völkerrechts vertrieben, die Bismarckverträge gegen die Briten, Franzosen und Belgier, unter deren Schutz, unter deren Schutz, unter deren Schutz die neutralen Staaten ihren rücksichtslosen Vordringensmaßnahmen. Die unmittelbare Folge dieser von England und Frankreich eingeleiteten, unter Verletzung der Kampfbündnisse, denen Deutschland mit seinen Abwehrmaßnahmen begegnen mußte war die schwere Schädigung der neutralen Staaten. Darüber hinaus aber verletzte dieses englische Vorgehen dem Neutralitätsbegriff an sich einen verhängnisvollen Schaden.

Deutschland feinerseits ist gleichwohl bereit gewesen, die Rechte der Neutralen dadurch zu wahren, daß es den Seefahrt auf die zwischen Deutschland und seinem Gegner liegenden Meereszonen zu beschränken ließ. Demgegenüber ist England in der Absicht, die Gefahr von seinen Zielen auszulösen und gleichseitig den Handel Deutschlands mit der neutralen Welt zu unterbinden, mehr und mehr darauf ausgegangen, den Seefahrt in die Gewalt der Neutralen zu tragen. Im Verfolg dieser seit britischen Kriegsführung nach England in immer heftigerer Weise unter Verletzung des Völkerrechts kriegerische Handlungen zur See und in der Luft auch in den Hoheitsgebieten und Hoheitsgebieten Dänemarks und Norwegens vorgenommen.

Deutschland hat die Entwidlung von Anfang des Krieges an voranschreitend. Es hat durch seine innere und äußere Wirtschaftspolitik den Verlauf der britischen Seemacht gegen das deutsche Volk und die Wahrung des deutschen Handels mit neutralen Staaten zu verhindern gesucht.

Dies ließ in den letzten Monaten immer mehr den Eindruck hervortreten, daß die britische Vordringensmaßnahmen die deutschen Besatzungen und die in England und Frankreich tätig machende Sorge vor den drohenden deutschen Vordringensmaßnahmen zur See und in der Luft haben in letzter Zeit in erheblichem Maße dazu geführt, daß beide Länder verhalten, mit dem Mittel der Verlagerung des Kriegsschauplatzes auf das neutrale Schiffsverkehr in und außerhalb Europas vorzugehen. Durch diese Vorgehensweise wird hierbei in erster Linie die Territorien der kleinen europäischen Staaten im Auge haben, in der britischen Tradition entsprechend, insbesondere Island. Ganz oben haben die englischen und französischen Staatsmänner in den letzten Monaten die Ausdehnung des Krieges auf diese Gebiete zum strategischen Grundgedanken ihrer Kriegsführung proklamiert.

Sinn der Finnland-„Hilfe“

Die erste Gelegenheit hierzu bot der russisch-finnische Konflikt. Die englische und französische Intervention haben es in aller Offentlichkeit ausgesprochen, daß sie gewillt waren, mit militärischen Kräften in den Konflikt zwischen der Sowjetunion und Finnland einzutreten und dabei die Mittel der von nördlichen Staaten als Operationsbasis zu benutzen.

Allein der entgegen ihren Wünschen und Erwartungen erfolgte schnelle Friede schloß in Island hat die Angelegenheit, schon damals die Entschlossenheit durchzuführen. Wenn die englischen und französischen Staatsmänner nachträglich erklärt haben, daß sie die Territorien der kleinen europäischen Staaten im Auge haben, so ist das eine grobe Unwahrheit.

Die Reichsregierung hat den dokumentarischen Beweis in Form von England und Frankreich gemeinsam beifolgendem, die Aktion durch das Gebiet der nördlichen Staaten nebenbei auch gegen deren Willen durchzuführen.

Das Entschlossene ist aber folgendes: Aus der Haltung der beiden Völkern der englischen Regierung vor und nach dem internationalistischen Friedensschluß und aus den der Reichsregierung vorliegenden

Unterlagen geht einwandfrei hervor, daß der Entschlossene, Finnland Hilfe gegen Island zu bringen, darüber hinaus noch weiteren in Wien vereinbart, das dabei von England und Frankreich in Verbindung mit verfolgte Ziel war und ist nicht mehr:

1. Deutschland durch die Beflegung von Norweid von seiner nördlichen Grenzaußer abzuschneiden und
2. durch die Landung englisch-französischer Streitkräfte in den skandinavischen Ländern eine neue Front zu errichten, um Deutschland flankierend von Norden her anzugreifen zu können.

Dieser sollen die Länder des Nordens den englisch-französischen Truppen als Kriegsschauplatz dienen, während den nördlichen Völkern nach alter englischer Ueberlieferung die Uebernahme der Rolle von Hilfs- und Schutztruppen zuzuschreiben dieser Plan durch den russisch-finnischen Friedensschluß zunächst durchkreuzt worden war, erhielt die Reichsregierung immer klarer davon Kenntnis, daß England und Frankreich bestimmte Schritte unternahmen, um ihre Absichten alsbald in anderer Form zu verwirklichen.

Im dem skandinavischen Front, eine Intervention im Norden vorzubereiten, haben

Skandinavien soll geschützt werden

Die Reichsregierung muß daher annehmen, daß die skandinavische Regierung die gleiche Haltung und Absicht den jetzt geplanten und vor ihrer Durchführung lebenden Aktionen Englands und Frankreichs einnehmen wird. Aber selbst wenn die skandinavische Regierung gewillt wäre, Gegenmaßnahmen zu treffen, so ist die Reichsregierung sich aber im klaren, daß die normalen militärischen Kräfte nicht in der Lage sind, um den englisch-französischen Aktionen erfolgreich entgegenzutreten zu können.

In dieser entscheidenden Phase des dem deutschen Volk von England und Frankreich angedrohten Gefahrenschicksals kann die Reichsregierung aber unter keinen Umständen dulden, daß Skandinavien von den Mächten zum Kriegsschauplatz gegen Deutschland gemacht und das norwegische

Land auch die englische und französische Regierung in den letzten Wochen ganz offen die Absicht proklamiert, es dürfe in diesem Krieges keine Neutralität geben und es sei der Pflicht der kleinen Länder, sich aktiv am Kampf gegen England zu beteiligen. Diese Absicht wurde durch die Propaganda der Mächte vorbereitet und durch immer härter werdende politische Forderungen auf die neutralen Staaten unterdrückt. Die fortgesetzten Schritte über bevorstehende Landungsversuche der Mächte in Skandinavien hätten sich in letzter Zeit immer mehr. Wenn aber überhaupt noch der letzte Zweifel an dem endgültigen Entschluß der Mächte zur Intervention im Norden bestehen konnte, so ist er in den letzten Tagen endgültig beseitigt worden:

Die Reichsregierung ist in dem Besitz von einwandfreien Unterlagen dafür gelangt, daß England und Frankreich bereits in den allerersten Tagen über raschend bestimmte Gebiete der nördlichen Staaten zu besetzen.

Die nördlichen Staaten haben ihrerseits den bisherigen Uebergriffen Englands und Frankreichs nicht nur keinen Widerstand entgegengebracht, sondern selbst schwere Einbrüche in ihre Hoheitsgebiete ohne entsprechende Gegenmaßnahmen gebildet.

Wollt, sei es direkt oder indirekt, zum Krieg

Deutschland ist nicht gewillt, eine solche Verwirklichung der Pläne seiner Gegner untätig abzuwarten oder hinzunehmen. Die Reichsregierung hat daher mit dem heutigen Tage bestimmte militärische Operationen eingeleitet, die zur Beflegung strategisch wichtiger Punkte auf norwegischem Staatsgebiet führen werden. Die Reichsregierung übernimmt damit während dieses Krieges den Schutz des skandinavischen Norwegens. Sie ist entschlossen, von jetzt ab mit ihren Nachmitteln den Feinden im Norden gegen jeden englisch-französischen Angriff zu verteidigen und endgültig niederzustoßen.

Die Reichsregierung hat diese Entscheidung nicht gewollt. Die Verantwortung tragen allein England und Frankreich. Beide Staaten ver-

fünden zwar hundertfach den Schutz der kleinen Länder. In Wahrheit aber verzwanglichen sie diese in der Hoffnung, dadurch ihren, gegen Deutschland gerichteten, inhaltlich offener, verhängnisvollen Vordringensmaßnahmen vorzuziehen zu können.

Die deutschen Truppen betreten den norwegischen Boden daher nicht in feindlicher Einstellung. Das deutsche Oberkommando hat nicht die Absicht, die von den deutschen Truppen besetzten Punkte als Operationsbasis zum Kampf gegen England zu benutzen, so lange es nicht durch Maßnahmen Englands und Frankreichs hierzu gezwungen wird. Die deutschen militärischen Operationen verfolgen vielmehr ausschließlich das Ziel der Sicherung des Nordens gegen die beabsichtigte Vordringens norwegischer Stützpunkte durch englisch-französische Streitkräfte.

Im Interesse Norwegens

Die Reichsregierung ist überzeugt, daß sie mit dieser Aktion zugleich auch dem Interesse Norwegens dient. Denn diese Sicherung durch die deutsche Wehrmacht bietet für die skandinavischen Völker die einzige Gewähr, daß ihre Länder nicht während dieses Krieges doch noch zum Schauplatz und zum Schauplatz vielfältigster Kampfhandlungen werden.

Die Reichsregierung erwartet daher, daß die skandinavische norwegische Regierung und das norwegische Volk den deutschen Vorgehen Verständnis entgegenbringen und ihm feierlich Widerstand entgegenstellen. Jeder Widerstand mühte und würde von den einwirkenden deutschen Streitkräften mit allen Mitteln zu überwinden werden und daher nur zu einem stillen auslösen Skandinavien führen.

Die skandinavische norwegische Regierung wird deshalb ersucht, mit größter Umsicht alle Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, daß das Vorgehen der deutschen Truppen ohne Reibung und Schwierigkeiten erfolgen kann.

Im dem Geiste der seit lecher bestehenden alten deutsch-norwegischen Beziehungen erfüllt die Reichsregierung der skandinavischen norwegischen Regierung, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch ihre Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des skandinavischen Norwegens jetzt oder in der Zukunft anzutasten.

Das gleiche Memorandum hat die königlich dänische Regierung erhalten.

Neuer deutscher Appell an Norwegen

Widerstand völlig sinnlos und könnte die Lage nur verschlimmern

Berlin, 9. April. Der deutsche Gesandte Dr. Bäcker empfing am Dienstag Vertreter der norwegischen Presse und gab ihnen einen neuen Appell bekannt, den er heute vormittag an die norwegische Regierung gerichtet hatte. Er lautet:

„In Wiederholung des Appells von heute morgen möchte ich die norwegische Regierung mit allem Ernst nochmals darauf hinweisen, daß im Norwegenskrieg sich kein Feind gegen die von uns eingeleitete Aktion völlig sinnlos und nur

geeignet ist, die Lage für Norwegen zu verschlimmern. Ich wiederhole, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des skandinavischen Norwegens jetzt oder in der Zukunft anzutasten.“

Der Gesandte wies mit Nachdruck darauf hin, daß die deutschen Maßnahmen in Dänemark im Plane ihrer glatten Durchführung zu sein, daß es nicht die Absicht der Reichsregierung ist, die dänische Regierung heute oder auf formellen Gründen protestiert, habe aber sachlich die deutschen Vor-

berungen angenommen und verständnisvoll ihre Neutralität unter dem Schutz Deutschlands gestellt. Zum Schluß erklärte Dr. Bäcker, daß die Evakuierungsmaßnahmen wenig zur Verhütung des Landes beitragen könnten.

Anschließend übermittelte der Gesandte den Pressevertretern das deutsche Memorandum an die norwegische und dänische Regierung, das hinsichtlich auch vom norwegischen Telegrammbüro für die ganze norwegische Presse verbreitet worden ist.

Vor dem Gebirge der deutschen Gesandtschaft sind deutsche Doppelposten aufgezogen.

Die Beflegung Dänemarks und Norwegens

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am dem im Gange befindlichen britischen Angriff auf die Neutralität Dänemarks und Norwegens entgegenzutreten, hat die deutsche Wehrmacht den bewaffneten Schutz dieser Staaten übernommen.

Dazu sind heute morgen in beiden Ländern starke deutsche Kräfte aller Wehrmachtsteile eingeleitet bzw. gelandet.

Zum Schutze dieser Operationen sind umfangreiche Minenlinien angelegt worden.

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt folgende Sondermeldungen bekannt: Am Dienstagfrüh haben deutsche motorisierte Truppen und Panzerkräfte die dänischen Inseln Öresund bei Flensborg und Lolland überfallen und sind im Vormarsch über Wexbø und Odense nach Norden. Im Norwegenskrieg sind von der Wehrmacht in kleinen Teilen bei Kristiania Landungsunternehmen und haben sich in dem Besitz der dortigen Festung gelagt.

Deutsche Seestreitkräfte sind im Großen Stil eingetroffen und haben Truppen in Korsör und Nordera gelandet.

Von Bornemünde kommend sind Truppen in der Provinz mit der Fahre in Gledier gelandet und haben von dort nach Bornholm nach Norden angetreten. Weiterhin wurde die Brücke Bornholm von dem Südriff der Insel Seeland besetzt. Deutsche Truppen sind im Morgenan in Rosenhagen gelandet. Die

Wiederholung und die Standfunktion wurden besetzt. Seit 8 Uhr befindet sich die ganze Stadt in deutscher Hand.

Berlin, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Vormarsch der deutschen Truppen in Island nach Norden und auf den Inseln ist in den letzten Partschritten. Die dänische Regierung hat die dänischen Truppen angewiesen, keinen Widerstand zu leisten. Die deutschen und dänischen Kommandos haben heute Vormittag angeordnet, Verbindung anzunehmen.

Die Beflegung der wichtigsten militärischen Stützpunkte in ganz Norwegen durch deutsche Truppen ist jetzt beendet. Einzelheiten aller drei Wehrmachtsteile arbeiten dabei erfolgreich zusammen. An den meisten Punkten hat der geringe britische Widerstand der norwegischen Truppen standgehalten.

Auf den Inseln in Island und Skandinavien sind deutsche Luftstreitkräfte gelandet.

Norwegische Leuchttürme gelöscht

Berlin, 9. April. Die Admiralität teilt mit, daß alle Leuchttürme an allen der skandinavischen Bergen und Marneken (in der Nähe von Orsund) bis auf weiteres gelöscht werden.



Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Vermählung danken wir allen herzlich!

Erich Schindler und Frau
Ema geb. Seibelbach

Königschen 6. April Frankleben

Unser Cöchterchen Rairaut

kam gestern als gesundes Sonntagskind zur Welt - In großer Freude über die Geburt dieses dritten Kindes grüßen

Rosemarie Gräbe
Dr. Otto Gräbe
L. Schell. Letz. Rathenow.

Erfurt, Thielstr. 41, d. 8 April 1940
- Z. Deutschbl. Dr. Geydahl

Ihr Los liegt bereit!
1/2 Los nur 3 RM.

Eckelt, Merseburg, Burgstraße Nr. 13

Verkaufstellen:
Büchler, Kolonialwaren, Großkaryna
Büchler, Buchdruckerei, Schafisch
Gottschald, Tabakgeschäft, Leuna
Hennig, Frisiersalon, Schkopau
Korn, Schneidemeister, Neumark
Kunze, Tabakgeschäft, Schönewald
Waltner, Tabakwaren, Bad Leuchfeld
Weber, Tabakwaren, Mücheln.

Union-Theater
Ab heute!

Die Frau wie Du

nach dem Roman „Die an die“ von Hans Reiter
mit: Gerti Eule - H. Brausewieser - H. Hensch
Kans Zerbit - G. v. Göttsche - u. Margret a. u.

Ein lebendiges schillerndes Gemälde unserer Zeit
mit der köstlichsten Liebe eines Jung Mädchens,
dessen bedingungslose Gläubigkeit durch eine andere
Frau (Ihrer ergrüht) wird.

Jungeblüher unter 18 Jahren nicht zugelassen

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinz Röder, Klempnermeister
Magdalena Röder geb. Kunze

3. 3. im Felde April 1940

Merseburg
Reinhardt 9

Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Herrn Lautenschläger
und **Frau Wilhelmine**
geb. Krieg

Witzau, den 10. 4. 1940.



**Partei- und
DJ. und JM.
Rudolf Menge**
Spezialgeschäft für NS-Bedarf
Merseburg Markt

Tivoli Sonnabend, 13. April, 19 Uhr
großer Saal
Tanz in den Frühling
mit der berühmten Leipziger Tanzkapelle

Waldo Oltersdorf
12 Solisten
Bühnenschauspiel - Tanzvorführungen
Festgestaltung: Max Froeschmeyer, Tanzlehrer

Aus einem arbeitsreichen Leben schied gestern meine innig geliebte Frau, unsere bergensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Martha Dieze
geb. Mahler
im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer
Otto Dieze und **Söhne**
Eva-Dagmar, den 9. April 1940

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. April 1940, 15 Uhr, vom Stadtfriedhof Merseburg aus statt.

Büchlich und unerwartet entritt uns der bittere Tod meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater und Bruder

Friedrich Kaufschubach
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Wittwe Minna Kaufschubach
geb. Gleichschmidt
und **Kinder**
Kriegsdorf, den 8. April 1940

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. April, 15 Uhr, vom Zentralfriedhof aus statt

Amtsblatt Landkreis Merseburg
Nr. 3 Mittwoch, den 10. April 1940

Bekanntmachung
Der Flößgrabenbiller km 1935, die Straßenbrücke Merseburg-Geipitz bei km 4,366/50, die Schöpauer Durchföhre, der Gauleburchföhre Trebnitz, sind nach den Planfeststellungsbeschlüssen des Abgerungenspräsidenten in Merseburg im Ausbauverfahren nach den Bestimmungen des Preussischen Wasserregulierungs-Gesetzes vom 7. April 1913 fertiggestellt. Auf Grund des § 172 Abs. 2 des Preussischen Wasserregulierungs-Gesetzes wird die Fertigstellung mit dem Bemerkten bekanntgemacht, daß als Zeitpunkt der Fertigstellung

für den Flößgrabenbiller der 31. Januar 1939, für die Straßenbrücke Merseburg-Geipitz der 3. November 1939, für die Schöpauer Durchföhre der 20. Juni 1939, für den Gauleburchföhre Trebnitz der 19. Mai 1939

gilt.

Merseburg, den 27. Januar 1940.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen
- Wasserregulierungsamt -
Nr. S 0037 V 3 T 5.

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den 10. April, werden in den Nachmittagsstunden die Luftübungen ausprobiert. Es wird das Signal „Entwarnung“ ein 2 Minuten langer gleichbleibender hoher Dauerton, also kein Fliegeralarm, gegeben. Es handelt sich lediglich um eine Warnübung, die zur Feststellung der Betriebsbereitschaft der Großalarmanlage getroffen werden muß. Das Signal „Fliegeralarm“, auf- und abblühend, bedeu- tet, zeigt immer den Ernstfall an.

Salle, den 8. April 1940.

Der Polizeipräsident
ges. Dr. Wismann.

Bekanntmachung
Die Bezahlung des Stromgelbes für den Monat März 1940 und des Wassergeldes für Januar/März 1940 hat von Dienstag, dem 9. April bis zum Sonntag, dem 27. April 1940, während der Vormittagsstunden in der Stadthauptkass., Zimmer 2, zu erfolgen.

Schleußin, den 8. April 1940.

Die Stadthauptkasse.

Milionen Deutsche ohne Unterricht haben in Krieg und Frieden beim Lesen Arzuz in schwerer Not Hilfe bekommen. Das Deutsche Rote Kreuz dient damit im Geiste seiner Sendung der Volksgemeinschaft.

Bekanntmachung
Die neuen Reichsverblichungssatzungen für die minderbemittelte Bevölkerung werden wie folgt ausgearbeitet:

a) Für die Ortsteile Alt-Mücheln, Heiden, Göttingen, Zühliger, Sorban, Scheife und St. Nikolai-St. Ulrich am

Mittwoch, den 10. April, und zwar für die Hausbesitzerfamilien mit den Anfangsbuchstaben:

A-B	von 7.30 - 8.30 Uhr.
C-H	von 8.30 - 9.30 Uhr.
I-M	von 9.30 - 10.30 Uhr.
N-Q	von 10.30 - 11.30 Uhr.
R-Sch	von 11.30 - 12.30 Uhr.
T-Z	von 12.30 - 13.30 Uhr.

in kleinen Saal des Schützenhauses Mücheln;

b) für die Ortsteile Wörlitz und Neu- biendorf am

Donnerstag, den 11. April, in der gleichen Zeit und der gleichen Reihenfolge wie vordienend im Goltf Hof, Ortsteil Neubienhof;

c) für den Ortsteil Stöbnitz am

Freitag, den 12. April, in der gleichen Zeit und der gleichen Reihenfolge wie vordienend im Gemeindefaal.

Die Antragsfamilien, die Lohnbeteiligungen, Rentenbesitzer und sonstige Untertanen, aus denen sich das jetzige Monatsentkommen des Hausbesitzerstandes und der Familienangehörigen ergibt.

Die Bezahlung von Reichsverblichungssatzungen ohne die vorgenannten Einkommensunterlagen kommt nicht in Betracht. Die Ausgabegeldern sind unbedingt einzubringen, da eine Verabreichung zu einem anderen Zeitpunkt nicht mehr erfolgen kann.

Mücheln (Goltfteil), den 8. April 1940.

Der Bürgermeister,
3. K. Eggensberg, Erster Beigeordnete.

Mücheln
Bekanntmachung

Die neuen Reichsverblichungssatzungen für die minderbemittelte Bevölkerung werden wie folgt ausgearbeitet:

a) Für die Ortsteile Alt-Mücheln, Heiden, Göttingen, Zühliger, Sorban, Scheife und St. Nikolai-St. Ulrich am

Mittwoch, den 10. April, und zwar für die Hausbesitzerfamilien mit den Anfangsbuchstaben:

A-B	von 7.30 - 8.30 Uhr.
C-H	von 8.30 - 9.30 Uhr.
I-M	von 9.30 - 10.30 Uhr.
N-Q	von 10.30 - 11.30 Uhr.
R-Sch	von 11.30 - 12.30 Uhr.
T-Z	von 12.30 - 13.30 Uhr.

in kleinen Saal des Schützenhauses Mücheln;

b) für die Ortsteile Wörlitz und Neu- biendorf am

Donnerstag, den 11. April, in der gleichen Zeit und der gleichen Reihenfolge wie vordienend im Gemeindefaal.

Die Antragsfamilien, die Lohnbeteiligungen, Rentenbesitzer und sonstige Untertanen, aus denen sich das jetzige Monatsentkommen des Hausbesitzerstandes und der Familienangehörigen ergibt.

Die Bezahlung von Reichsverblichungssatzungen ohne die vorgenannten Einkommensunterlagen kommt nicht in Betracht. Die Ausgabegeldern sind unbedingt einzubringen, da eine Verabreichung zu einem anderen Zeitpunkt nicht mehr erfolgen kann.

Mücheln (Goltfteil), den 8. April 1940.

Der Bürgermeister,
3. K. Eggensberg, Erster Beigeordnete.

Danfagung
Bei dem viel zu frühen Heimgang unsers lieben Entschlafenen des Dachdeckermeisters

Albert Dreffel

sind uns so unzählige Beweise der Liebe und Teilnahme zugegangen, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Besonders Dank dem Kriegerbund Wallendorf u. Umg., der Dachdeckerinnung, dem Luftschutz und den Fleischbedauern, und allen, die unsern lieben Vater in seinem schweren Unglück hilfreich zur Seite standen.

In tiefer Trauer
Lina Dreffel u. Kinder
Kriegsdorf, den 8. April 1940.

Schranke
zum Anbau

80 breit 5,-
100 breit 7,-
120 breit 9,-

FRANK'S
ROHMöbel
BERLIN
Rosenthaler Straße
Königsplatz

Werde informiert, verkauft mehr!

Schlafzimmer
Ein Polster eichene Stühle mit Polster preiswert
Möbel-Saal, Deigrube 1

Stroft durch Freude

Landabend der Bismarckianer heute, 20 Uhr, im „Hohensollern“. Güte willkommen. Unkosten entfallen nicht.

17. April, 20 Uhr, Schloßgartenlalon, Kolonialwaren mit Einblättern von Derrittung a. O. v. Kraut, Schmeier und Wittig in Deutsch-Diatria. Eintritt 0.50 RM. Karten durch alle Ad.-Warte und den Kolonialband.

Für die vielen Beweise inuiger Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und guten Vaters lerne ich auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Anna Hoehe geb. Müller
und **Kinder**

Merseburg, den 9. April 1940.

Stellenangebote

Mädchen
18 Jahre, welches Hausarbeit abgelehnt hat und schon in Lebensmittellager tätig war, sucht Stellung als Kassenhilfe. Aufschreiben unter 3 2944 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

2 Mädchen
frei, Köchinnen, Neumarkter unter 3 2944 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Zimmer
zu vermieten, Neumarkterstr. Nr. 42, II. r.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbliert, an Herrn E. P., Koch über Seifenstraße (Sand), Hauptstraße Nr. 26.

Guthe
für meine beiden Töchter im Alter von 16 und 14 1/2 Jahren. Aufschreiben unter 3 2947 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Herrenmantel
(anteriorer Figur) und Sauglitter zu verkaufen. Zu erfahren, zu 2000 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Fahrrad
Schwinn, Neumarkter, Nr. 22, I. l.

Sauglitter
für neu, zu verkaufen. Friedrich-Waldstr. Nr. 24, I. l.

Rinderwagen
zu verkaufen. Schmidt, Marktstraße 3, port. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. Weidestraße 7.

Korb-Rinderwagen
zu erhalten, zu verkaufen (nur mittig). Zu erfahren, zu 2000 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Rinderwagen
zu verkaufen. Weidestraße 7.

Mittelschlaf
zu erhalten, zu verkaufen (nur mittig). Zu erfahren, zu 2000 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

3-Zimmer-Wohnung
in Merseburg oberhalb von Langen, fast fertiggestellt in fester Stellung. Aufschreiben unter W 20 demnächst Buchhandlung, Köp., Neumarkter.

3 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Bad für sofort oder später gesucht. Aufschreiben unter 3 2952 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Stellenangebote

Mädchen
als Haushilfe für Sonntag gesucht. Frau Gertraud Scheibe, Dr. Sigmund, 14

Wohnung
schön, sauber, 2x vorntags modernisiert. 8. Borsala, Bohndorferweg.

3g. kräft. Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Hausgehilfin
nicht unter 18 J., in 4-Pert.-Haus, Teil-Zentralföhre gesucht. Bitte nach Scheiber, Leuna, Sudendorferstraße 18.

Tagesmädchen
in 11. gepfl. Park-Paschall gesucht. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

3g. Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung im Park-Paschall. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Guthe
für meine beiden Töchter im Alter von 16 und 14 1/2 Jahren. Aufschreiben unter 3 2947 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Schkeuditz
Amtliche Bekanntmachung
Bezahlung des Stromgelbes.

Die Bezahlung des Stromgelbes für den Monat März 1940 und des Wassergeldes für Januar/März 1940 hat von Dienstag, dem 9. April bis zum Sonntag, dem 27. April 1940, während der Vormittagsstunden in der Stadthauptkass., Zimmer 2, zu erfolgen.

Schleußin, den 8. April 1940.

Die Stadthauptkasse.

Wohnung
schön, sauber, 2x vorntags modernisiert. 8. Borsala, Bohndorferweg.

3g. kräft. Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Hausgehilfin
nicht unter 18 J., in 4-Pert.-Haus, Teil-Zentralföhre gesucht. Bitte nach Scheiber, Leuna, Sudendorferstraße 18.

Tagesmädchen
in 11. gepfl. Park-Paschall gesucht. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

3g. Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung im Park-Paschall. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Guthe
für meine beiden Töchter im Alter von 16 und 14 1/2 Jahren. Aufschreiben unter 3 2947 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Schkeuditz
Amtliche Bekanntmachung
Bezahlung des Stromgelbes.

Die Bezahlung des Stromgelbes für den Monat März 1940 und des Wassergeldes für Januar/März 1940 hat von Dienstag, dem 9. April bis zum Sonntag, dem 27. April 1940, während der Vormittagsstunden in der Stadthauptkass., Zimmer 2, zu erfolgen.

Schleußin, den 8. April 1940.

Die Stadthauptkasse.

Wohnung
schön, sauber, 2x vorntags modernisiert. 8. Borsala, Bohndorferweg.

3g. kräft. Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Hausgehilfin
nicht unter 18 J., in 4-Pert.-Haus, Teil-Zentralföhre gesucht. Bitte nach Scheiber, Leuna, Sudendorferstraße 18.

Tagesmädchen
in 11. gepfl. Park-Paschall gesucht. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

3g. Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung im Park-Paschall. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Guthe
für meine beiden Töchter im Alter von 16 und 14 1/2 Jahren. Aufschreiben unter 3 2947 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Schkeuditz
Amtliche Bekanntmachung
Bezahlung des Stromgelbes.

Die Bezahlung des Stromgelbes für den Monat März 1940 und des Wassergeldes für Januar/März 1940 hat von Dienstag, dem 9. April bis zum Sonntag, dem 27. April 1940, während der Vormittagsstunden in der Stadthauptkass., Zimmer 2, zu erfolgen.

Schleußin, den 8. April 1940.

Die Stadthauptkasse.

Wohnung
schön, sauber, 2x vorntags modernisiert. 8. Borsala, Bohndorferweg.

3g. kräft. Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Mädchen
als Schneidestille und gut Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfahren bei „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3 (Soban).

Hausgehilfin
nicht unter 18 J., in 4-Pert.-Haus, Teil-Zentralföhre gesucht. Bitte nach Scheiber, Leuna, Sudendorferstraße 18.

Tagesmädchen
in 11. gepfl. Park-Paschall gesucht. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

3g. Mädchen
18 Jahre alt, sucht Stellung im Park-Paschall. Aufschreiben unter 3 2940 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Guthe
für meine beiden Töchter im Alter von 16 und 14 1/2 Jahren. Aufschreiben unter 3 2947 an die „Merseburger Zeitung“, Merseburg, Al. Ritterstraße 3.

Schkeuditz
Amtliche Bekanntmachung
Bezahlung des Stromgelbes.

Die Bezahlung des Stromgelbes für den Monat März 1940 und des Wassergeldes für Januar/März 1940 hat von Dienstag, dem 9. April bis zum Sonntag, dem 27. April 1940, während der Vormittagsstunden in der Stadthauptkass., Zimmer 2, zu erfolgen.

Schleußin, den 8. April 1940.

Die Stadthauptkasse.

Kleideranzug
bringen die meisten Angebote!